

# Quintessenz

Das Magazin der Kath. Kirchengemeinden Winnenden, Leutenbach, Schwaikheim mit Bittenfeld und den Berglen



**Sport  
und  
Kirche**



## LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER! echt sportlich

Beim Stichwort Sport fällt mir als erstes Fußball ein. Millionen Zuschauer sitzen bei großen Fußballspielen vor dem Fernseher - bei einem EM-Spiel ca. 130 Mio.! Wenn ich mir die Stimmung in den Fußballstadien anschau, schwankt es für mich zwischen Begeisterung mit Tendenz zur Aggressivität. Viele Emotionen spielen da mit und werden ausgelebt. Dabei geht es im Sport um Zerstreuung und Vergnügen, wenn ich den Wortstamm (engl. disport) zu Rate ziehe. Was hat aber nun Kirche mit Sport zu tun? Das soll Ihnen dieses Heft aufzeigen.

Es gibt eine diözesane Fachstelle, einen Sportbeauftragten und seit 100 Jahren einen katholischen Fachverband DJK (Deutsche Jugendkraft-Diözesanverband). Dieser Verband unterstützt die Mitgliedsvereine mit Fortbildungen, auch Exerzitionsangeboten und dem Sportstättenbau. Sarah Kubin-Scharnowski vom DJK-Diözesansportverband zeigt uns die Bandbreite des Fachverbandes auf.

In Sportvereinen wird neben der sportlichen Aktivität u.a. Fairness, Rücksichtnahme, Kameradschaft und Solidarität vermittelt - aber nicht nur dort. Wir stellen Ihnen Sportliches aus unserer Seelsorgeeinheit vor - von Aktivitäten für Kinder und Jugendliche bis hin zu Seniorenangeboten.

So bietet die Gemeinde Schwaikheim im Sommerferienprogramm Wasserspaß am Zipfelbach an. Im Verein JUKKS wird die Sportart Flag Football gespielt - eine vom American Football abgeleitete Sportart, die Geist und Team stärkt und bei der man nur gemeinsam zum Ziel kommt. Das gilt auch beim Sport Juggern, von dem im Interview Simon und Peter (JUKKS-Gruppenleiter) erzählen. Für Senioren gibt es die Seniorengymnastik unter der Leitung von Ulrike Körber im Saal unter der St. Karl Borromäus-Kirche. Bei allen Angeboten geht es darum, Gemeinschaft zu erleben, gemeinsam Freude zu erleben und dabei die 10 Tipps für Fair Play nicht zu vergessen, die unter Spirituelles genannt sind.

Ende April fand die bundesweite 72-Stunden-Aktion des BDKJ statt.

Auch in unserer Seelsorgeeinheit haben sich 80 Jugendliche auf diese ehrenamtliche Aktion eingelassen. In Leutenbach entstand eine Kugelbahn. Ein herzliches Dankeschön für Euer Engagement - die 72 Stunden waren eine große Herausforderung für alle Teilnehmer und Unterstützer der Aktion!

Herzliche Grüße und Gottes Segen für die Sommer- und Urlaubszeit vom Redaktionsteam

Ilona Mohn



Im Gespräch:  
Simon Breunig  
und Peter Schäfer  
mit Roland Legner

# JUGGER EINE SPORTART DIE VON VERTRAUEN UND FAIRNESS LEBT

Simon Breunig und Peter Schäfer sind seit vielen Jahren sportbegeisterte Juggler aus Schwaikheim. Dort treffen sie sich auch regelmäßig zum Training. Wie für fast jeden Sport braucht man hier auch Sportgeräte, die einem vom Aussehen und deren Bezeichnung her etwas „brachial“ erscheinen; das sind Stab, Q-Tip, Lang- und Kurzpompfe, Schild und Kette und damit wird mit einem gegnerischen Team gefochten und geschlagen. Das Ganze unterstützt von der katholischen Jugendarbeit.

## Was begeistert euch an Juggern und warum seht ihr Juggern in der kath. Jugendarbeit gut platziert?

**Simon:** Ich finde das Coole an Juggern, dass jeder immer etwas zu tun hat, jeder hat die ganze Zeit Action - anders wie beim Fußball. Außerdem sind in Juggern viele Aspekte kombiniert z.B. Geschicklichkeit und Strategie.

Juggern wird fünf gegen fünf gespielt. Jedes Team hat einen Läufer, der als einziger den Ball, den sogenannten "Jugg", ins gegnerische Tor, das "Mal", legen darf. Die übrigen Spieler müssen den Läufer unterstützen, indem sie die Gegner abwehren und den Weg zum "Mal" frei machen. Dafür werden Kette, Schild und Pumpfen verwendet. Wenn man mit diesen Geräten einen Gegner am Körper trifft, muss dieser für eine festgelegte Zeit aussetzen und darf nicht ins Spielgeschehen eingreifen.

## Hört sich schmerzvoll an!

**Peter:** Nein! Die Geräte sind gepolstert und sehr leicht. Außerdem dürfen die Bereiche Kopf und Hals nicht geschlagen oder gestoßen werden. Wenn wir von Treffern sprechen, dann sind das Berührungstreffer oder Kleidungstreffer. Die Treffer sind oft so schnell und leicht, dass nur der „Getroffene“ den Treffer bestätigen kann. Der Schiedsrichter greift in der Regel nur bei Uneinigkeit ein. Um zu gewinnen braucht es Teamgeist, Zusammenarbeit und Taktik.

**Simon:** Beim Juggern können Jugendliche ohne Gefahr und mit gut gepolster-

ten Sportgeräten sich im „Stockkampf“ messen. Mit den definierten Regeln und weil die Sportart gleichzeitig wichtige Werte wie Fairness und Vertrauen fördert, leihen immer wieder Freizeiten, Zeltlager und Jugendhäuser unsere Jugggergeräte aus und haben Spaß daran.

## Wie lange juggert ihr denn schon hier in Schwaikheim?

**Peter:** Seit 2010, da hatten wir die Spielgeräte ausgeliehen und es hat uns super gefallen. Da haben wir uns gleich eigene Spielgeräte gebaut, die wir über die Jahre immer verbessert und vor allem leichter gemacht haben. Für die Geräte gibt es feste Regeln wie zum Beispiel Mindestpolsterung und maximale Reichweite, die werden auch vor jedem Turnier beim Pumpfencheck kontrolliert.

## Gibt es bei Juggern auch Turniere und nehmt ihr hier teil?

**Simon:** Ja, wir gehen auf ein paar Turniere im Jahr, aber eher auf lokale Veranstaltungen hier im süddeutschen Raum. Dieses Jahr waren wir schon in Freiburg.

## Wie groß ist euer Team heute und wann trainiert ihr? Kann man euch bei eurem Training zuschauen?

**Simon:** Zur Zeit sind wir 7 bis 10 aktive Juggler, die sich samstags von 10 bis 12 Uhr in Schwaikheim zum Training treffen. Zuschauer dürfen uns gerne während dem Training auf dem Bolzplatz hinter der Gemeindehalle besuchen und die Sportart noch näher kennenlernen.

## Wie sieht's mit einer Einladung an Interessierte aus?

**Peter:** Kommt doch mal an einem Samstag zu uns auf den Bolzplatz und bringt am besten eine Freundin oder einen Freund mit. Zu Zweit macht der Einstieg gleich mehr Spaß. Um fest bei uns in der Mannschaft mit trainieren zu können musst du min. 13 Jahre alt sein.



- 3 Menschen**  
Juggern. Eine Sportart, die von Vertrauen und Fairness lebt
  - 4 Schwerpunkt**  
Wenn Glaube und Sport zusammenkommen
  - 6 Aus den 3 Gemeinden**  
Winnenden | Leutenbach | Schwaikheim
  - 7 Kinderseite**  
Wasserspaß am Zipfelbach
  - 8 Gruppen & Kreise**  
Seniorengymnastik St. Karl Borromäus  
72 Stunden... und was daraus wurde
  - 10 Jugend**  
Flag-Football - Eine Sportart die Geist und Team stärkt
  - 11 Über den Tellerrand**  
„Alles liegt an Zeit und Glück“
- Termine | Einleger**  
Vorschau aller Termine der SE Juni bis August 2024

### IMPRESSUM

Redaktionsteam | Roland Legner, Ilona Mohn, Brigitte Schäfer, Dr. Berthold Schröder, Christine Wolkenstein, Gundolf Zahn V.i.S.d.P. Wolfgang Beck  
Grafik | Ulla Müller Grafik & Kommunikation  
Druck | Winnender Druck GmbH  
Das Magazin QUINTESSENZ erscheint vierteljährlich.  
Mails an | gundolf.zahn@drs.de  
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 09.07.2024

Fotos: Titel: 12101\_175d6kt\_pb\_by\_dr\_paulus\_decker\_pfarrrbriefservice | Editorial: 0246\_lasset\_die\_kinder\_by\_peter\_weidemann\_pfarrrbriefservice - Adobe Stock | Menschen: Redaktion

# wenn *Glaube* und **SPORT** zusammenkommen

*Der DJK-Verband lebt seit über hundert Jahren die Kombination von Sport und Spiritualität*

Beim Thema „Glaube und Sport“ haben die meisten von uns wahrscheinlich spontan Sportlerinnen und Sportler im Kopf, die vor oder nach einem für sie wichtigen Sportereignis das Kreuz an ihrer Halskette küssen. Oder Fußballspieler, die sich vor dem Spiel beim Einlaufen ins Stadion bekreuzigen. Das sind persönliche Statements, die wir sicher auch bei der Fußball-EM dieses Jahr wieder erleben werden. Sportlerinnen und Sportler drücken damit aus, dass es neben ihrem Fleiß und Talent noch etwas gibt, das sie trägt. Auch für viele von uns hat der Sport eine spirituelle Dimension: Wenn der Teamgeist förmlich greifbar wird, wenn der Funke von den Spielenden aufs Publikum überspringt, wenn sich beim Laufen ein „Flow“ einstellt, wenn ich beim Bergsteigen oder Wandern ganz bei mir bin, meinen Atem spüre, an meine Grenzen gehe. Nicht erst seit Hape Kerkeling pilgern Menschen auf dem Jakobsweg, dem „Klassiker“ der Kombination aus Bewegung und Besinnung.

Vor 104 Jahren wurde die DJK (Deutsche Jugendkraft) als katholischer Sportverband gegründet. Heute kommt uns der Verbandsname nicht mehr so leicht über die Lippen, erinnert er doch viele an die „Kraft“-Ideologie des Nationalsozialismus. Diese Verbindung ist allerdings falsch: 1933 verboten die Nazis die DJK wegen „staatsfeindlich anzusehenden Quertreibereien“ in Württemberg und in ganz Deutschland zusammen mit vielen anderen katholischen Organisationen und Verbänden. Erst

nach der NS-Zeit wurden die Vereine neu gegründet. In den letzten hundert Jahren hat sich die DJK zu einem Bindeglied zwischen organisiertem Sport und den Kirchen entwickelt. In der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind ca. 12.000 Mitglieder in 33 Vereinen dem DJK-Diözesansportverband ([www.djk-drs.de](http://www.djk-drs.de)) angeschlossen. Die Vereine sind sich inner

christlichen Wurzeln bewusst, Turniere und Sitzungen beginnen oft mit einem geistlichen Impuls. Jeder der uns angeschlossenen Vereine hat satzungsgemäß einen geistlichen Beirat. Uns ist bewusst, dass die meisten Menschen sich den DJK-Verein nicht gezielt wegen seiner christlichen Wurzeln aussuchen, sondern aufgrund des Sportangebotes dort Mitglied werden.

Fotos: Redaktion | Adobe Stock

Dennoch herrscht in vielen Vereinen eine besondere Atmosphäre, die nicht Leistung, sondern den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellt. Den Vereinen und auch uns beim Diözesanverband geht es darum, zeitgemäß und auf die Situation angepasst „Gott“ ins Spiel zu bringen. Das kann bei einem Aufwärmispiel in der Sporthalle sein, bei einem Impuls vor einen Turnier oder bei

der Waldweihnacht, die in vielen unserer Vereine Tradition hat. Wir als DJK-Diözesansportverband machen über das Vereinsleben hinaus Mitgliedern und Nichtmitgliedern unterschiedlichste Angebote. Neben sportlichen Aus- und Weiterbildungen für die Übungsleiterinnen und -leiter aus den Vereinen bieten wir Sport- und Wanderexerzitien, Fami-

– zum Abschluss „Stille Nacht“ bei Kerzenschein. Für die „normale“ Kirche sind Turnhallen, Sportplätze und Stadien ungewöhnliche Orte, für die DJK das ganz natürliche Lebensumfeld. Hier, mitten im Leben, Gott ins Spiel zu bringen und dabei den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, das ist und bleibt unser Ziel.

von Sarah Kubin-Scharnowski | DJK-Diözesansportverband



## WINNENDEN

von Rupert Kern

### Rückblick & Ausblick

Der Katholische Kirchenchor St. Karl Borromäus in Winnenden feierte an Ostern sein 75-jähriges Jubiläum, Peter Kranefoed sein 20-jähriges Jubiläum als Organist und sein 10-jähriges Jubiläum als Chorleiter. Am Ostersonntag wurde deshalb Mozarts „Krönungsmesse“ unter seiner Leitung aufgeführt. Lang anhaltender Bei-

fall für die Auf-führung und herz-liche Dankesworte an Peter Kranefoed beschlossen diese feierliche Ostermesse. Die Taufkatechesen (je-weils ein Samstag nachmit-tag im Monat) werden sehr gut angenommen. Die Got-tesdienste der Erstkommun-ionfeiern und der Firmung waren sehr schön gestaltet.



Wir möchten Sonja Hergert, Brigitte Schäfer und Gundolf Zahn herzlich für ihren Dienst danken. Der Energieverbrauch der

Kirchengemeinde wird monatlich überprüft. Vor allem die Maßnahme, nur die ersten beiden Drittel der Kirche zu heizen, war sehr wirksam. Über 6000 kWh (bisheriger durchschnittl. Verbrauch: 16.500 kWh) wurden hier eingespart. Als neues Hausmeisterpaar begrüßen wir Frau und Herr Walter. Wir wünschen ihnen ein erfolgreiches Arbeiten.

## LEUTENBACH

von Andreas Renz

### Rückblick & Ausblick

Dieses Jahr um die Osterzeit war Julius Kreiser als Praktikant bei uns in St. Jakobus. Er studiert Theologie mit dem Berufsziel Pastoralreferent.

Am Gründonnerstag hat er sehr anschaulich und bildhaft gepredigt und beim ökumenischen Friedensgebet und Emmausgang mitgewirkt. Wir hoffen er hat viele und gute Einblicke in das Gemeindeleben bei uns bekommen. Für seine weitere Ausbildung wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen. Die Kar- und Ostergottesdienste wurden von der Schola und Jachorus mitgestaltet und

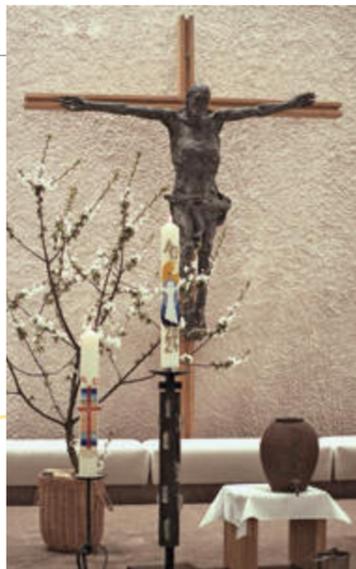
auch das Palmbuschenbinden für Familien wurde sehr gut angenommen. Ein herzliches Dankeschön auch an die Bäckerei Schulze, die uns bei der Agapefeier im Anschluss an die Osternacht großzügig unterstützt hat. Es liegt nun der Sommer vor uns und dabei möchten wir sie heute schon zum ökumenischen Gottesdienst unterm Kirchturm mit anschließendem Ständerling am 09.06. und zum

Jakobusfest am 21.07. einladen. Nach den Sommerferien wird die KGR-Wahl im März 2025 ein Hauptthema für den KGR sein. Weitere Informationen und Termine finden sie wie immer auf der Homepage. In Leutenbach fand dieses Jahr die 72-Stunden Aktion mit über 80 Teilnehmenden statt. Eine tolle Kugelbahn entstand in der Höllachau. Ein großer Dank an alle Jugendlichen und Helfer.

von Heinrich Leufen

schlagen: viele Engagierte unterstützten die Jugendlichen mit Kuchenspenden, Geldspenden und mit tatkräftiger Hilfe beim Catering. Vielen Dank an alle Unterstützer.

Die Gemeinden St. Maria und St. Martin sind nun als faire Gemeinde registriert: Bittenfeld erhielt die Urkunde aus den Händen von Frau Hank vom bischöflichen Ordinariat am 2. Februar 2024 überreicht.



Die 72 h-Aktion vom 18. bis 21. April hat große Wellen ge-

## Sommerferienprogramm in Schwaikheim

# Wasserspaß am Zipfelbach

Jedes Jahr in den Sommerferien laden wir alle Schwaikheimer Grundschulkinder zum Wasserspaß am Zipfelbach ein. Wir treffen uns an der alten Scheuer am Ortsausgang von Schwaikheim zum Schönbühl. Und dann geht es auch schon los in Richtung Zipfelbach. Mit unterschiedlichen Spielen zum gemeinsamen Kennenlernen geht es dann weiter, bis es heißt, Stöcke, Blätter, Äste, Rinde und Moos zu sammeln, um ein kleines Floß für ein Wettrennen auf dem Bach zu bauen. Hier gibt es keine Grenzen bei der Kreativität und den Naturmaterialien. Nach einem gemeinsamen Start der Flöße unter der Brücke, ist die Frage, welches das Schnellste ist. Einige hundert Meter Bach abwärts erwartet die Kinder dann eine bunte Mischung aus Kooperations- und Geschicklichkeitsspielen mit Wasser und Matsch. Bis es schließlich am Ende noch eine große Schlamm Schlacht gibt. Die größte Freude beim Ferienprogramm bereitet uns, dass wir für Kinder immer wieder neue Erlebnisse ermöglichen und Erfahrungsräume schaffen. Strahlende Augen der Teilnehmer sind der größte Lohn für unsere ehrenamtliche Arbeit. von Rebekka Mutschler

Fotos: Redaktion | AdobeStock



Dieses Jahr findet der **Wasserspaß am Zipfelbach** am **01.08.2024** statt.

Eine Anmeldung zum Ferienprogramm findet über das offizielle Programmheft der Gemeinde Schwaikheim statt. Wir freuen uns schon heute, wenn wir Dich beim Ferienprogramm begrüßen (und nass machen) dürfen.





## SENIORENGYMNASTIK ST. KARL BORROMÄUS

von Ulrike Körber

„Mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss...“ sang einst Udo Jürgens. Denn Körper und Geist zu trainieren, dafür ist es nie zu spät.

Unsere Seniorengymnastikgruppe umfasst aktuell 11 Frauen zwischen 69 und 86 Jahren. Uns verbindet die Freude an der Bewegung. Die Gruppe wurde vor über 30 Jahren von Ellen Rudolph im Rahmen des Caritas-Kreises St. Karl Borromäus gegründet. Über meine Arbeit im Winnenden Pfarrbüro habe ich Frau Rudolph kennengelernt. Selbst schon lange im Seniorenalter angekommen, lag es ihr am Herzen, die Gruppe in gute Hände zu übergeben. Engagement bringt Freude auf beiden Seiten - diese Erfahrung mache ich seit vielen Jahren als ehrenamtliche Mitarbeiterin des Besuchsdienstes. In meiner Freizeit bin ich begeisterte Sportlerin und verfüge über eine „C-Trainer-Lizenz“ im Breitensport. Für mich war das Anreiz genug, um diese Herausforderung ab Oktober 2022 zu übernehmen.

Meine anfänglichen Vorbehalte, ob ich meiner langjährigen Vorgängerin „das Wasser

reichen“ könnte, wurden schnell zerschlagen, denn ich wurde mit unglaublicher Herzlichkeit und Offenheit empfangen.

Im Alter verändern sich Körper und Geist. Muskeln und Knochen verlieren an Masse und Stärke. Unser Ziel ist es, mit Übungen unsere Fitness und Beweglichkeit und damit unsere Selbständigkeit möglichst bis ins hohe Alter beizubehalten. Durch einfache Koordinations- und Konzentrationsübungen mittels Schrittkombinationen oder Spielen stärken und schulen wir zusätzlich den Geist. Nicht zu unterschätzen ist, dass regelmäßige Bewegung zur Ausschüttung von sogenannten Glückshormonen führt, die unsere Stimmung und unser Wohlbefinden positiv beeinflussen. Ein ganz wichtiger Aspekt ist der soziale Kontakt. Wir tauschen uns aus, teilen Freude aber auch Trauer und Leid. Unseren Körper wollen wir fit und elastisch halten - wir wollen nicht perfekt sein.

Bei uns gibt es kein schnelles Rennen, Hüpfen oder Springen. Zu Beginn un-

serer Einheit mobilisieren wir unsere Gelenke von Kopf bis Fuß. Die Beweglichkeit bewahrt uns vor Schmerzen und erleichtert unseren Alltag. Dabei formieren wir uns stets im Kreis. Bei manchen Übungen schließen wir die Augen und hören in uns hinein: „Wie geht es mir?“ Wir spüren nach und fühlen. Wir lernen uns selbst einzuschätzen. Mittels eines sanften Ausdauertrainings, bei dem wir stets unseren Atem im Fokus haben, stärken wir unser Herz-Kreislauf-System. Unsere Einheit ergänzen und variieren wir, indem wir Handgeräte wie Therabänder, Bälle und Stäbe verwenden. Für einige Kräftigungsübungen rollen wir unsere Matten auf dem Boden aus.

Ein sanftes Dehnprogramm rundet das Training ab. Am Ende schicke ich meine Teilnehmerinnen gerne auf eine entspannende Fantasiereise.

Auch das Gesellige kommt nicht zu kurz: Zum „Cool-Down“ trifft

man uns immer wieder gerne bei einem leckeren Eisbecher auf der Winnender Marktstraße.

Wenn Sie uns kennenlernen möchten, kommen Sie doch einfach vorbei. Wir treffen uns mittwochs um 14 Uhr im Gemeindesaal unter der katholischen Kirche St. Karl Borromäus.

## 72 STUNDEN UNS SCHICKT DER HIMMEL

### ... UND WAS DARAUS WURDE



Die 72-Stunden-Aktion begann erfolgreich am Donnerstag, den 18.04., im Waiblinger Traumpalast. Bei der Auftaktveranstaltung wurden zunächst die teilnehmenden Gruppen und die "VIPs", die uns diese Aktion ermöglicht haben, vorgestellt.

von Lan Tran | JUKK|S-Teamerin in Ausbildung

Unsere Gruppe "Wischlebebi" (Winnenden, Schwaikheim, Leutenbach, Berglen und Bitzenfeld) löste anschließend als erstes Team die vorgegebenen Rätsel und erhielt ihr soziales Projekt für die nächsten 72 Stunden. Unsere Aufgabe bestand darin, einen Erlebnisweg mit Holzkugelbahnen und Quizautomaten zu bauen und anschließend das Übergabefest am Sonntag vorzubereiten. Nach der Eröffnung begaben sich alle zum Gemeindezentrum in Leutenbach. Dort angekommen konnten wir ein leckeres Chili sin Carne genießen. Anschließend ging es ans Auspacken des Gepäcks, wobei wir viel gelacht haben, weil wir eine riesige Menschenkette gebildet haben. Dann machten wir uns auf den Weg zur Höllauchau Leutenbach, wo wir bereits ein Zelt aufbauten, Löcher gruben und einige Vorbereitungen für den nächsten Tag trafen. Am Ende des ersten Tages wurden uns die einzelnen Projektgruppen vorgestellt. Am späten Abend setzten sich die ersten Gruppen zusammen. Der Freitag begann früh mit einem Frühstück. Nach einem musikalischen Impuls

auf dem Kirchhof ging es trotz des schlechten Wetters direkt an die Arbeit in den einzelnen Gruppen. Während die einen die Erde in der Weitsprunggrube ausbuddelten, beschäftigten sich die anderen kreativ mit den Kugelbahnen. Selbst bei schlechtem Wetter konnten wir eine Matschschlacht daraus machen und darüber lachen. Die Story-Gruppe entwarf die Texte für die Schilder und hängte in den Kindergärten in der Umgebung mehrere Plakate auf. Um 13 Uhr aßen wir alle zusammen Pizza. Nach dem Mittagessen gingen die Teilnehmer wieder in die Gruppen und arbeiteten weiter an ihren Projekten. Sowohl draußen als auch drinnen wurde bis nach dem Abendessen fleißig gearbeitet.

Am Morgen des dritten Tages hatten wir bereits die Halbzeit der 72 Stunden erreicht. Damit wir unsere Aktion erfolgreich bis zum Abschlussfest beenden konnten, wurden neue Projekte gestartet, da die ersten bereits abgeschlossen waren. Am Samstag konnten wir dank der Maultaschen und des Kartoffelsalats, die uns gestärkt haben, die Aktion erfolgreich fortsetzen. Die einzelnen

Gruppen arbeiteten weiter, wobei Musik immer ein wichtiger Begleiter und Spaßfaktor war. Auch während der Pausen wurde oft getanzt, gelacht und gefeiert. Am Abend wurde gegrillt, und die Stimmung glich fast einem Familienfest, da alle mittlerweile eine enge Beziehung zueinander gefunden hatten. Wie fast jeden Abend wurde wieder bis tief in die Nacht gearbeitet. So hat ein Projektteam bis 23 Uhr an der Kugelbahn gearbeitet und ein anderes bis 3:00 Uhr morgens die Schilder designt. Nach der Arbeit begaben sich einige in die "Chill-Out Lounge" und spielten Spiele und lachten viel. Nach dem Frühstück am Sonntag ging es wieder direkt an die Arbeit. Einige Gruppen mussten dieses Mal einen Gang zulegen, da das Fest innerhalb von 8 Stunden beginnen sollte. Die Atmosphäre war angespannt, und viele waren gestresst, jedoch gab es viele Leute, die trotz des Stresses viel gelacht haben. Das Fest begann und war ein voller Erfolg. Die Band spielte tolle Musik, und viele probierten unsere konstruierte und designte Holzkugelbahn aus. Einige Leute aßen Kuchen und tranken gemeinsam Tee bzw. Kaffee. Es wurden viele Spenden gesammelt, und am Ende des Festes halfen alle beim Abbau. Das Projektteam war erleichtert, dass das Fest ein voller Erfolg war.

# FLAG FOOTBALL

EINE SPORTART DIE GEIST UND TEAM STÄRKT



von Michael Kugele

Seit einiger Zeit bin ich ein ambitionierter American Football Fan und gleichzeitig ein leidenschaftlicher Teamer der JUKK|S Sommerfreizeit. Schon immer habe ich nach einem Weg gesucht, meine Leidenschaft zum Football in die Jugendarbeit zu bringen.

Mir war bewusst, dass das klassische American Football, allein wegen der großen Altersunterschiede der Teilnehmer und dem Vollkontakt, keine Sportart für die Jugendarbeit ist. Doch wie das bei einer Leidenschaft so ist, suchte ich weiter und fand 2019 eine Alternative – Flag Football.

Grob genommen, ist Flag Football die kontaktlose Variante des American Footballs. Statt den Gegner durch „tackeln“ (umstoßen) zu Fall zu bringen, muss man ihm eines seiner zwei Bändchen abziehen, die er an einem Stoffgürtel trägt. Punkte werden, wie im American Football auch, dadurch erzielt, dass man einen „Touchdown“ wirft oder erläuft. Ein „Touchdown“ erzielt man, indem der Spielmacher (Quarterback) den Football in die Endzone zu einem seiner Mitspieler wirft oder indem ein Spieler mit dem Ball in der Hand in die Endzone läuft. Es spielen immer zwei Teams gegeneinander. Dabei besteht jedes Team aus einer „Offense“ (Angriff) und einer „Defense“

(Verteidigung). Die Offense versucht Punkte zu erzielen, während die Defense versucht dies zu verhindern. Vielleicht hat man es schon gemerkt. Es braucht Taktiken und „Codewörter“, um ein Spiel zu Stande zu bekommen. Ohne Spielzüge geht nämlich gar nichts im Football! Sowohl die Offense also auch die Defense haben ein sogenanntes „Playbook“ (Spielbuch). Dort sind verschiedenen Spielzüge aufgelistet. Ein Spielzugname lautet dann z.B. „Unbalancedspreadgun RT, F to Y trade, 36 zonetrapp 'lionpsuh' delay2, ...“

Kurz gesagt: Mir wurde ziemlich schnell klar, dass die herkömmlichen Spielzugnamen viel zu kompliziert waren, um sie einem 11-jährigem Kind zu erklären. Deshalb musste ich ein paar größere Veränderungen einbauen, damit wir Football auch mit Kindern spielen konnten, die noch nie in ihrem Leben etwas vom American bzw. Flag Football gehört hatten.

Wir beschlossen im Sommerfreizeit-Team, Flag Football auf dem Teamwochenende auszuprobieren. Als ich anfang zu erklären sah ich schon nach ein paar Minuten die Skepsis in manchen Gesichtern. Denn plötzlich merkte der ein oder andere, dass es eben nicht nur werfen und fangen ist, son-

dern ein kognitiv anspruchsvoller Sport. Die Erlösung kam, als einer von uns sagte: „Lass uns einfach mal beginnen!“ Der schwerste Teil ist dabei, allen die komischen Symbole und Linien im Playbook zu erklären, sodass alle bei Spielbeginn wissen, wo sie hinlaufen müssen, damit ein Spielzug zustande kommt. Natürlich muss man erstmal lernen, wie man dieses „Ei“ überhaupt wirft. Wie gut, dass nur der Quarterback den Ball werfen muss. Auf jeden Fall entwickelte sich das Spiel prächtig und dem ein oder anderen ging ein Licht auf.

Vor allem aber ist Football ein Teamsport. Ich kann zurückblickend sagen, dass kein anderer Sport so intensiv auf Teamfähigkeit aufbaut wie Football. Wenn nicht jeder macht, was er machen soll, verliert man. Auch wenn man nicht immer derjenige ist, der einen Touchdown erzielt, so ist es doch wichtig, dass man alles gibt und seinen „Job“ gut macht.

Am Ende war das ganze Projekt ein großer Erfolg und alle hatten viel Spaß. Als Fazit kann ich sagen, dass Flag Football auf jeden Fall etwas für die Jugendarbeit ist, da es die Teamfähigkeit in der Gruppe stärkt und etwas anspruchsvoller ist, als die meisten Sportarten, die man so kennt.



„ALLES LIEGT AN ZEIT UND GLÜCK“

EIN LEIDENSCHAFTLICHER

AUTOGRAMMJÄGER

STELLT ANLÄSSLICH DER EM 2024

CA. 130 EXPONATE AUS

Das Wunder von Bern lebt weiter...

Können Sie sich eine Kindheit ohne Ball vorstellen? Der erste Kontakt, der Ball kullert aus den Armen, man jagt ihm nach, strahlt, wenn man ihn wieder in den Händen hält, lässt ihn fallen, versucht zu fangen – ein Spiel mit heiteren Lauten.

Später versucht man dieses runde Ding gezielter zu bearbeiten, man bewegt es mit den Füßen, steuert sogar ein Ziel an und stellt bald fest: Wenn ich es geschickt anstelle, lande ich rasch einen Treffer. Das Merkwürdige ist – andere in der Runde wollen genau diesen Ball auch ergattern. Geschicklichkeit und Können sind herausgefordert.

Viele Kinder sind mit dem Ball aufgewachsen, viele haben sich für den Fußball entschieden. Fußballvereine bieten bereits für Minis ab 4 Jahre Spielmöglichkeiten an – natürlich steht hier der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Mit zunehmendem Alter erleben sie live oder über die Medien Fußballspiele, sind fasziniert vom Können mancher Fußballstars und hoffen insgeheim, einmal diese Kunst am Ball zu erwerben. Sie spielen eifrig, ahmen ihre Vorbilder nach, erfahren ihre Grenzen. Der Fankult beginnt. Einen solchen Fan möchten wir Ihnen heute vorstellen. Große Fußballereignisse

haben ihn früh in seinen Bann gezogen und er begann seit den siebziger Jahren leidenschaftlich Exponate zu sammeln. Beim VFB-Training hatte er damals gesehen, dass Jungs Autogramme sammeln. Das Interesse war geweckt und er hatte das Glück, in seinem Geschäft, das er von seinem Vater übernommen hatte, einen Kunden kennenzulernen, der wiederum einen Sportfotografen kannte, der weltweit die Fußballspiele besuchte. Dieser Sportfotograf machte sehr viele Großfotos, die die damaligen Fußballstars signierten. Er war bereit, jeweils zwei Fotos signieren zu lassen – und so können wir in dieser Ausstellung zahlreiche Bilder (Format: 40x50 cm) und Souvenirs mit Originalunterschriften präsentieren. Das älteste Foto stammt vom Endspiel der ersten Fußball-WM in Uruguay aus dem Jahre 1930 (Uruguay : Argentinien = 4:2). Natürlich finden sich in der Sammlung auch die Unterschriften der Weltmeister 1954.

Fußball übt eine gewaltige Faszination aus. Dribblings, glänzend herausgespielte Tore, Sonntagsschüsse, genial geschossene Freistöße führen zu enthusiastischen Kommentaren und glänzenden Augen bei den Fans. Ein Beispiel - Champions-League-Spiel am 10.4.2024 Real Madrid : Manchester City 3:3 - „Im Hinspiel jagt eine Traumbude die

Nächste“. Manche Torschützen bekreuzigen sich, andere schauen mit glänzenden Augen in den Himmel, strecken ihre Arme nach oben – wohl wissend, dass Können, aber auch eine Portion Glück mitspielt. Im Buch Kohelet finden wir folgenden Spruch: „Wiederum habe ich unter der Sonne beobachtet: Nicht den Schnellen gehört im Wettlauf der Sieg, / nicht den Tapferen der Sieg im Kampf, / auch nicht den Gebildeten die Nahrung, auch nicht den Klugen der Reichtum, / auch nicht den Könnern der Beifall, / sondern jeden treffen Zufall und Zeit.“ (Koh. 9,11)

Ohne eine gehörige Portion Glück, ohne den richtigen Zeitpunkt hilft auch schnelles Laufen und hartes Kämpfen nicht. Diese Einsicht könnte auch Trost spenden, wenn's mal trotz größter Anstrengung nicht geklappt hat. Ein Gebet vor dem Spiel kann helfen: „Herr, gib mir ein, wie ich vorgehen soll und gib mir Glück dazu.“

von Rupert Kern

ZEIT & ORT  
Samstag 6. Juli  
14.00-18.00 Uhr  
Sonntag 7. Juli  
11.30-17.00 Uhr  
im Saal unter der Kirche



## 10 TIPPS FÜR FAIR PLAY AUF DEM FUSSBALL -PLATZ

# Spirituelles

Foto: 19915\_ueber\_kreuz\_by\_peter\_weidemann\_pfarbrieffservice

### VOR DEM SPIEL:

1. Freu dich auf das Spiel statt auf den Sieg!
2. Sprich mit den SpielerInnen der gegnerischen Mannschaft, begrüße sie freundlich, frag sie, wie sie heißen!
3. Vermeide Schlachtrufe, die die gegnerische Mannschaft einschüchtern! Sei dir klar, dass die SpielerInnen der anderen Mannschaft nur sportliche GegnerInnen sind!

### WÄHREND DES SPIELES:

4. Verletze niemanden absichtlich!
5. Halte dich an die Regeln und achte auf Anweisungen der Schiedsrichterin oder des Schiedsrichters!
6. Bleib ruhig, wenn du provoziert wirst, dann bist du besser dran. Auch, wenn du dich von den ZuschauerInnen gedrängt fühlst!
7. Behalte immer im Kopf: Fußball ist nur ein Spiel!
8. Behandle alle SpielerInnen auf dem Platz mit Respekt, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, Hautfarbe oder sonstiger Merkmale!

### NACH DEM SPIEL:

9. Freu dich, wenn deine Mannschaft gewinnt, aber vermeide es, das andere Team zu verspotten! Bedanke dich für das faire Spiel! Gratuliere den anderen, falls du verlierst!
10. Bedanke dich bei deinen MitspielerInnen, auch wenn sie vielleicht den einen oder anderen Fehler gemacht haben!

von [www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at), Republik Österreich – Parlementsdirektion, In: Pfarrbriefservice.de